

Kulturschiff Stubnitz für eine Mark gekauft

Trägerverein will sechswöchigen Stockholm-Aufenthalt realisieren

Kröpelner-Tor-Vorstadt. „Bei nur einer Stimmenthaltung hat die Mitgliederversammlung des Trägervereins entschieden, die Stubnitz für eine Mark zu übernehmen“, berichtet Angelika Voland, Vorsitzende des Trägervereins.

Damit hat das bekannte Schiff im Rostocker Stadthafen eine klare Perspektive als Kultureinrichtung. Möglich geworden ist diese Übernahme, als die Landesregierung im August signalisiert hat, „daß das Land einer Veräußerung der MS Stubnitz zu einem Kaufpreis von einer Mark an den Trägerverein Rostocker Stubnitz e.V. zugestimmt hat“. Daraufhin hat auch die Deutsche Bank als zweiter Gläubiger am 22. August mitgeteilt, daß sie „zur Lösung der zu unseren Gunsten ... eingetragenen erstrangigen Schiffshypothek“ bereit sei.

Die offizielle (notarielle) Lösungserklärung der Schiffshypothek datiert vom 8. Dezember durch den Trägerverein frei. Zum 1. Januar soll der Kaufvertrag nun unterschrieben werden.

„Damit ist die Zielstellung des Vereins aufgegangen, der vor 18

Monaten gegründet wurde, um das Schiff zu retten“, erklärt Angelika Voland. Der Stubnitz-Verein wird weiterhin für die anspruchsvolle Kulturarbeit auf dem Schiff zuständig sein, und der Trägerverein wird die notwendigen Rahmenbedingungen liefern. U.a. wird es einen klaren Betreibervertrag zwischen beiden Vereinen geben.

Seetauglichkeit soll wieder erreicht werden

Im Juni und Juli soll die Stubnitz auf Einladung der Schweden die europäische Kulturhauptstadt Stockholm besuchen. Sechs Wochen lang soll das Schiff dort als Plattform für eine ganze Reihe von Veranstaltungen dienen. Die Kösten ab Einlaufen bis zum Auslaufen aus dem Stockholmer Hafen übernimmt die schwedische Seite. Das Problem ist jedoch die generelle Seetauglichkeit des Schiffes. Damit es für die sogenannte Traditionsklasse eine betriebsfähige Fahrerlaubnis erhält, muß die Stubnitz noch einmal in die Werft. Um diesen Werftaufenthalt zu finanzieren, hat der Trägerverein Oberbürger-

meister Arno Pöker und die Landesregierung brieflich um Unterstützung gebeten. Die Kosten, die notwendig sind, um die Seetauglichkeit abzusichern, werden auf 150 000 Mark geschätzt.

Die Hansestadt hat die Stubnitz schon immer unterstützt. Wenn der Trägerverein das Schiff künftighin als Eigentümer betreibt, müssen jedoch neue Finanzquellen erschlossen werden. Bereits bei der Sanierung der gesamten Heizungsanlage an Bord hat es Hilfe gegeben, denn ein Sponsor stellte sämtliche Heizkörper zur Verfügung. Wie eng es wird, wenn nicht alle Vorhaben umgesetzt werden können, hat die dreimonatige Schließzeit des Schiffes in diesem Sommer gezeigt.

Doch der Trägerverein ist optimistisch und hat genau kalkuliert, ob er das Schiff auf Dauer halten kann. Da ist mitentscheidend, daß die Kultur- und Freizeitangebote und die Arbeit mit den Jugendlichen ausgebaut werden. Wer sich über die Kulturangebote auf der Stubnitz informieren möchte, muß nur das Stubnitz-Magazin anschlagen. Dort werden monatlich alle Veranstaltungen vorgestellt. T. STERNBERG



Die Angebote des Kulturschiffes Stubnitz sind aus der Hansestadt nicht mehr wegzudenken. Jetzt kauft der Trägerverein das Schiff. OZ-Foto: P. Franke